

Aparte Wein-Tankstelle

Martel eröffnet Zürcher Filiale

URS BÜHLER

Oberhalb des Zürcher Bellevues wird ein Zeichen gesetzt – für den Weinfachhandel und wider die Klagen über das Ladensterben in der Innenstadt: Das Weinhaus Martel eröffnet am Samstag an der Rämistrasse 14, wo vorher die Modeboutique «Jet Set» eingemietet war, seinen ersten Ableger ausserhalb St. Gallens. Rund tausend verschiedene Tropfen aus aller Welt werden künftig getankt im 81-jährigen Gebäude, vor dem lange Benzin gezapft worden war. Diese Vergangenheit als Tankstelle erweist sich als Glücksfall, ist doch die Zufahrt ideal, für Kunden wie für Lastwagen.

Hinter den wunderbar geschwungenen Schaufenstern ist ein sehr einladender, grosszügiger Raum entstanden, der sich für Anlässe ebenso eignet wie als Verkaufsort. 15 Tonnen Rebensaft lagern hier, was aufgrund der komplexen statischen Bedingungen des denkmalgeschützten Hauses ausserordentliche Massnahmen erforderte. Als Lösung fand sich eine Verstärkung per Stahlkonstruktion, an denen die Regale hängen, so dass das Gewicht nicht den Boden belastet. Eine Ecke dient als kleine Weinbar, in der man sich gegen ein Zapfengeld auch eine Flasche aus dem Sortiment genehmigen kann. Wer dazu ein Glas Wasser wünscht, kann es ab dem Hahnen beziehen, mit oder ohne Kohlensäure und direkt aus einer Aufbereitungsanlage.

Mit dem Auftritt will das Unternehmen seine Sichtbarkeit in einer Stadt verbessern, in der es in den letzten zehn Jahren einen starken Kundenzuwachs verzeichnete, wie Jan Martel sagt. In fünfter Generation führt er die 140-jährige Familienfirma, die vor einem Vierteljahrhundert europaweit zu den Pionieren des Online-Handels gehörte. Nun sucht sie vermehrt wieder die Nähe zu Kunden über Läden: Es brauche beide Elemente, um erfolgreich zu sein, ist Martel überzeugt. Zürich habe nicht gerade auf eine weitere Weinhandlung gewartet, schätzt er die Marktlage realistisch ein. «Aber wir sind sehr herzlich aufgenommen worden, auch von den Mitbewerbern.»